



Save the Children
Deutschland



JAHRESBERICHT 2012

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

zwei Mädchen am Rande eines Flüchtlingslagers, Sorge und Ungewissheit stehen ihnen ins Gesicht geschrieben: Das Titelbild unseres Jahresberichts entstand im Grenzgebiet zu Syrien, wo sich der gewaltsame Konflikt im vergangenen Jahr dramatisch verschärfte.

Es ist kein fröhliches Bild, sondern eines, das zum Innehalten anregen und die Aufmerksamkeit darauf lenken soll, was der Bürgerkrieg für die syrischen Kinder bedeutet. Hunderttausende von ihnen mussten von einem Tag auf den anderen mit ihren Familien fliehen, mussten alles zurücklassen und leben nun notdürftig in Zelten oder anderen provisorischen Unterkünften. Viele haben im Krieg Angehörige und Freunde verloren, haben Schreckliches mitangesehen oder selbst erlebt. Es sind traumatische Erfahrungen, die kein Kind machen sollte.

Save the Children wurde vor mehr als 90 Jahren gegründet, um nach dem Ersten Weltkrieg Mädchen und Jungen in Deutschland und Österreich zu unterstützen. Seitdem hat sich die Welt – und auch unsere Arbeit – stark verändert. Doch auch im 21. Jahrhundert benötigen Millionen Kinder in Konflikt- und Krisengebieten dringend humanitäre Nothilfe. Ihnen zu helfen und auf ihr Leiden aufmerksam zu machen, es auf die politische Agenda zu bringen, war auch 2012 einer unserer Arbeitsschwerpunkte.

Über den Konflikt in Syrien haben die Medien im vergangenen Jahr immer wieder berichtet. Doch die beiden Mädchen vom Titelbild stehen auch für Kinder in ähnlichen Situationen, die hierzulande noch weniger wahrgenommen werden: für die Kinder in Dauerkonflikt-Regionen, in „vergessenen Krisen“, etwa im Osten der Demokratischen Republik Kongo oder dem Grenzgebiet Südsudans. Auch dort mussten 2012 hunderttausende Menschen fliehen, wurden Kinder bei Kämpfen getötet, verletzt oder von ihren Eltern getrennt. Und auch dort war Save the Children vor Ort und half, wo immer möglich.

Das Beispiel Syrien zeigt, wie viel wir gemeinsam mit unseren Unterstützern erreichen können. Unser Bericht „Unbeschreibliche Grausamkeiten“ mit erschütternden Aussagen syrischer Kinder bewegte viele Menschen in aller Welt und stärkte bis hin zur UN-Ebene die Bemühungen für eine Lösung des Konflikts. Rund 15,4 Millionen Euro kamen bis Ende 2012 international für unsere Syrien-Nothilfe zusammen.

Mittlerweile, im Frühsommer 2013, haben wir mehr als 300.000 Menschen im Syrien-Konflikt unterstützt – und unsere Hilfe muss weitergehen. Wir fordern weiterhin von allen Verantwortlichen, humanitäre Hilfe möglich zu machen und sich für den Schutz der Menschen einzusetzen. Denn alle Kinder, in Syrien und überall auf der Welt, haben das Recht darauf, ohne Gewalt aufzuwachsen, gesund zu bleiben und zu lernen. Dafür arbeitet Save the Children – und dafür brauchen wir Menschen wie Sie.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Kathrin Wieland

Kathrin Wieland, Geschäftsführerin



Thomas Heilmann

Thomas Heilmann, Vorstandsvorsitzender

INHALT

Wofür wir stehen	3	Struktur und Governance	12
Not- und Katastrophenhilfe	4	Finanzen im Überblick	15
Katastrophenvorsorge	6	Bilanz 2012	16
Überleben und Gesundheit	8	Gewinn- und Verlustrechnung 2012	18
Kinderschutz	10	Projektförderung 2012	20
Schule und Bildung	11	Ausblick 2013	22

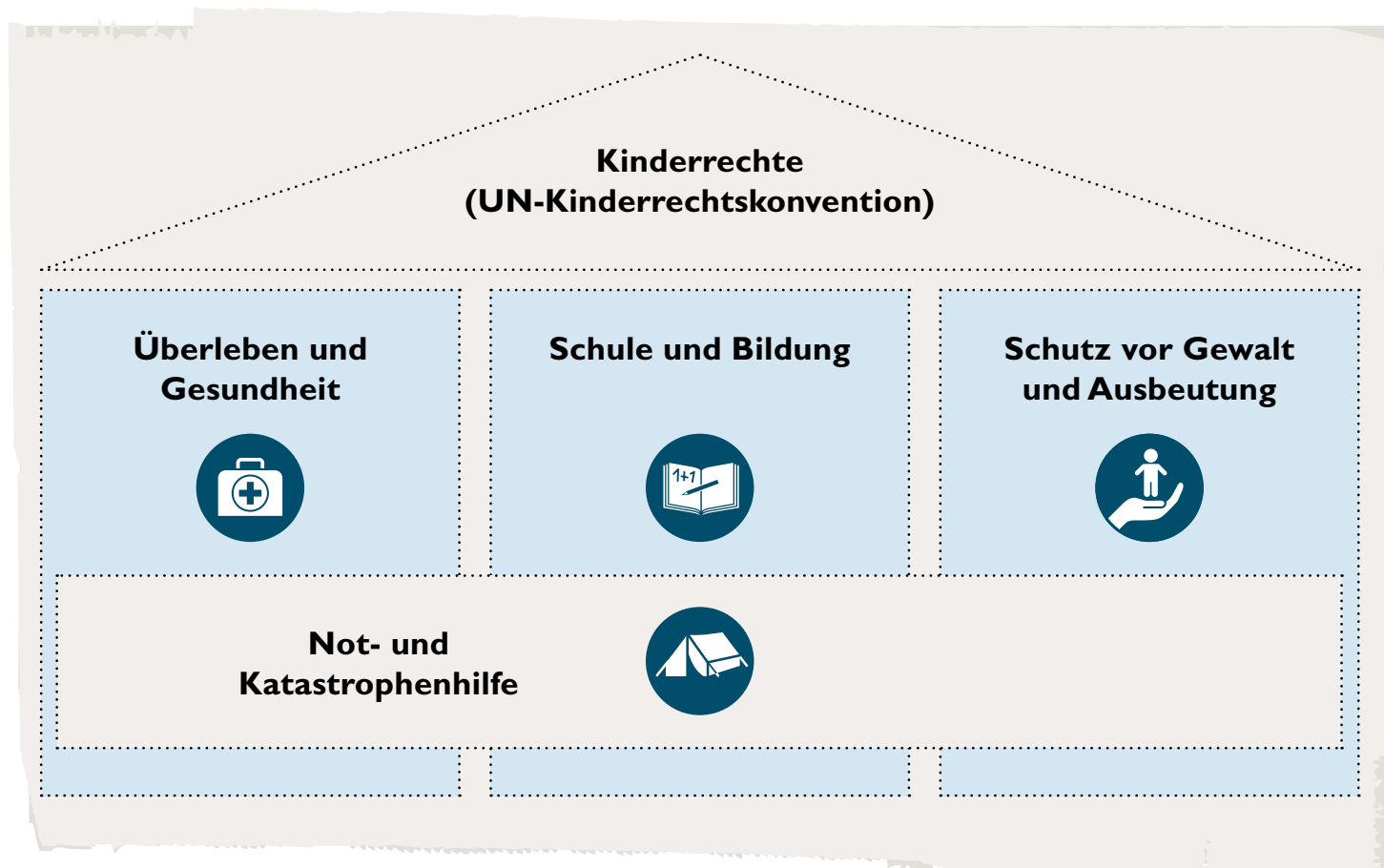
WOFÜR WIR STEHEN: UNSERE ARBEIT WELTWEIT

Save the Children arbeitet in 120 Ländern rund um den Globus. Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten steht das Wohl der Kinder – ohne Unterscheidung nach Herkunft, Geschlecht und Religion. Wir sind politisch und konfessionell unabhängig und leisten in Konfliktregionen neutral Hilfe. Grundlage ist immer die UN-Kinderrechtskonvention von 1989 (siehe auch S. 13).

Mehr als 125 Millionen Kinder haben 2012 von der internationalen Arbeit von Save the Children profitiert. 45 Millionen Mädchen und Jungen erhielten direkt in den Projekten Hilfe.

Unsere Vision: eine Welt, in der alle Kinder gesund und sicher leben können, in der sie frei und selbstbestimmt aufwachsen. Unser Ansatz: Wir helfen kurz- und langfristig. Wo akute Not herrscht, handeln wir sofort. Doch wir schauen zugleich auf die Ursachen, sorgen vor und setzen uns für dauerhafte Verbesserungen ein.

Drei große Themen bilden die Schwerpunkte unserer Arbeit: Überleben und Gesundheit, Schutz vor Gewalt und Ausbeutung sowie Schule und Bildung. Auch in unserer Not- und Katastrophenhilfe decken wir diese Bereiche ab.



Um möglichst viel für Kinder zu bewirken, arbeiten wir nach einem mehrschichtigen Prinzip mit vier wesentlichen Elementen.

Innovative Lösungen mit Modellcharakter: Wir entwickeln neue Ansätze, die das Leben von Kindern verbessern, und erproben sie in unseren Projekten.

Breitenwirkung: Modelle, die nachweislich Kindern helfen, weiten wir aus und arbeiten darauf hin, dass sie auch von anderen Akteuren wie staatlichen Institutionen übernommen werden.

Eine Stimme für Kinder: Kinder haben Rechte, die fest in der UN-Kinderrechtskonvention verankert sind – doch sie werden oft missachtet. Deshalb geben wir Kindern eine Stimme und sorgen dafür, dass sie gehört und ernst genommen werden.

Partnerschaften: Wir teilen unsere Expertise mit anderen und arbeiten gemeinsam mit lokalen Organisationen, Gemeindevertretern, Regierungen oder Unternehmen.

NOT- UND KATASTROPHENHILFE

DAS ARBEITSFELD

In Kriegen und bewaffneten Konflikten, bei Erdbeben oder Überflutungen erleben Mädchen und Jungen Schreckliches. Sie verlieren Angehörige und ihr Zuhause, werden verletzt oder krank, manchmal werden sie von ihren Eltern getrennt. Kinder und ihre Familien in humanitären Krisen zu unterstützen, ist deshalb eine zentrale Aufgabe von Save the Children.

Wo Kinder durch akute Notfälle gefährdet sind, richten unsere Teams eigene „kinderfreundliche Räume“ ein: Sie bieten Schutz und die Kinder können dort spielen, sich austauschen und mit professioneller Unterstützung beginnen, das Erlebte zu verarbeiten. In Gesundheitszentren und mit mobilen Teams leisten wir zudem medizinische Hilfe. Unsere Teams befestigen auch Unterkünfte, verteilen Trinkwasser und Essen, Kochgeschirr oder Decken. Wir errichten provisorische Schulen und Kindergärten in Krisengebieten und setzen uns dafür ein, dass Flüchtlingskinder die Schulen der Gastregion besuchen können.

Wo immer es sinnvoll und machbar ist, binden wir Kinder, Jugendliche und Eltern in die Hilfe mit ein, bieten Schulungen an und Möglichkeiten zur Mitarbeit: So entsteht gleichzeitig eine Perspektive für eine selbstbestimmte Zukunft.

Projektbeispiele D.R. Kongo und Südsudan

VERGESSENE KONFLIKTE

Auch in wenig beachteten Krisengebieten – dort, wo keine Fernsichtteams hinschauen – leisteten unsere Mitarbeiter im vergangenen Jahr Nothilfe für Kinder und ihre Familien.

Im Osten der Demokratischen Republik Kongo beispielsweise eskalierte im November 2012 die Gewalt, innerhalb einer Woche mussten 140.000 Menschen fliehen. Save the Children versorgte die Familien unter anderem mit Medikamenten und weiteren Hilfsgütern und kümmerte sich um unbegleitete Kinder.

In Südsudan hielten die Grenzkonflikte mit dem Nachbarland Sudan und zusätzliche lokale Konflikte an. Hunderttausende Menschen leben unter verheerenden Bedingungen in Flüchtlingslagern. Save the Children errichtete provisorische Schulen und unterstützte Kinder, die von ihren Familien getrennt wurden. ■



Lebensrettende Nothilfe: Die einjährige Shamsia aus Niger war schwer mangelernährt, als ihre Mutter sie in ein Gesundheitszentrum von Save the Children brachte: „Ich dachte, Shamsia müsste sterben, doch nach vier Wochen war sie wieder gesund“, erzählt sie. © Jonathan Hyams / Save the Children

Projektbeispiel Hungerkrise in Westafrika

SCHNELL REAGIERT

Im Frühjahr 2012 verdorrten in der westafrikanischen Sahelzone nach einer Trockenperiode viele Ernten auf den Feldern. Die Nahrungsmittelpreise stiegen, viele Familien konnten keine Lebensmittel mehr einkaufen. Save the Children schlug sofort Alarm: Wir forderten die Regierungen auf, alles zu tun, um eine Hungerkrise wie im Jahr zuvor in Ostafrika zu vermeiden. Zudem leisteten wir humanitäre Nothilfe in der Region und erreichten damit insgesamt 1,5 Millionen Menschen.

In Niger haben unsere medizinischen Mitarbeiter mangelernährte Kinder behandelt und Familien mit Geld für Lebensmittel unterstützt. Insgesamt haben wir so bis Mitte Oktober mehr als 550.000 Menschen geholfen.

In Burkina Faso haben wir Ernährungsprogramme in 63 Gesundheitszentren sowie in zwei Bezirkskrankenhäusern unterstützt. In Mali verschärfte der Konflikt zwischen Regierung und Islamisten die Nahrungsmittelkrise. Save the Children hat Saatgut an 162.000 Menschen verteilt und vertriebene Familien mit Hilfsgütern und provisorischen Schulen für die Kinder unterstützt.

Auch im Jahr 2013 helfen wir Familien in der Sahelzone, damit sie Krisenzeiten überstehen – zum Beispiel mit dürreresistentem Saatgut. ■



Projektbeispiel Syrien-Konflikt

UNBESCHREIBLICHE GRAUSAMKEITEN

„Zuerst verwendeten sie Panzer, dann griffen sie aus der Luft an, mit Bomben, Raketen ... Heute gibt es nichts mehr in meinem Dorf“: So beschreibt die neunjährige Nur, was sie in ihrem Heimatland Syrien erlebt hat. Im Jahr 2012 eskalierte dort der Bürgerkrieg. Dörfer wurden gezielt angegriffen, Schulen, Märkte und Krankenhäuser bombardiert. Immer mehr syrische Familien suchten Schutz in den Nachbarstaaten. Nachdem die Kinder in den Flüchtlingslagern Vertrauen gewonnen hatten, erzählten viele unseren Mitarbeitern von erlebten Massakern, brutalen Übergriffen und Folter.

Save the Children veröffentlichte die Berichte der Mädchen und Jungen im Herbst 2012 unter dem Titel „Unbeschreibliche Grausamkeiten“. In einer internationalen Petition forderten wir zudem die UN dazu auf, alles zu tun, damit die Verbrechen dokumentiert und die Täter zur Rechenschaft gezogen werden können. Mit Erfolg: Der Bericht fand auf der ganzen Welt Aufmerksamkeit, mehr als 60.000 Menschen unterschrieben unsere Petition. Die UN entschied, mehr Mittel für Menschenrechtsbeobachter in Syrien zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig leistete Save the Children Nothilfe für die Flüchtlinge und erreichte damit bis Ende Dezember insgesamt 83.800 syrische Kinder und ihre Familien im Irak, dem Libanon und Jordanien.

Unsere **Schwerpunkte** waren dabei unter anderem:

Trinkwasser und Nahrungsmittel: Allein im Za'atari Flüchtlingslager in Jordanien – dem größten Lager im Land, in dem rund 150.000 Menschen in provisorischen Unterkünften leben – haben wir gemeinsam mit dem UN-Ernährungsprogramm jeden Tag Brot an 51.000 Menschen verteilt.

Winterhilfe: Als es kalt wurde, haben wir die Hilfe ausgeweitet und Kleidung, Decken, Öfen und Heizöl für die Flüchtlinge in der Region bereitgestellt.

Kinderfreundliche Räume: In Irak, Jordanien und im Libanon hat Save the Children insgesamt rund 50 solcher Kinderschutzzentren eingerichtet.

Im Jahr 2013 werden wir diese Hilfe weiter ausbauen, denn immer mehr Familien aus Syrien suchen weiterhin in den Nachbarländern Schutz. Zusammen mit lokalen Organisationen unterstützen wir auch direkt in Syrien Kinder und ihre Familien mit Wasser, Medizin und Kleidung. Unser Ziel ist es, bis zum Jahresende rund 760.000 Kinder und ihre Familien in Syrien und den Nachbarländern zu erreichen. ■



Den Winter überstehen: Save the Children unterstützte syrische Familien unter anderem im jordanischen Flüchtlingslager Za'atari.
© Mohamad Alasmar / Save the Children

UNSERE HILFE IN ZAHLEN

Im Jahr 2012 erreichte die humanitäre Nothilfe von Save the Children insgesamt 5,8 Millionen Kinder in 46 Ländern.

Save the Children Deutschland hat im Jahr 2012 Nothilfe-Projekte in Afghanistan, Côte d'Ivoire, Haiti, Jemen, Jordanien, den Palästinensischen Autonomiegebieten, Somalia, Südsudan, Syrien und Westafrika unterstützt.

KATASTROPHENVORSORGE

DAS ARBEITSFELD

Dürren, Stürme, Überschwemmungen, Erdbeben: Naturkatastrophen lassen sich nicht verhindern, doch wir können dazu beitragen, dass die Menschen ihnen nicht hilflos ausgeliefert sind. Extreme Wetterereignisse treten weltweit immer häufiger auf – und mindestens die Hälfte der Betroffenen sind Kinder. Deshalb stehen Mädchen und Jungen im Mittelpunkt der Katastrophenvorsorge von Save the Children. Gemeinsam mit ihnen identifizieren wir die Risiken und mindern sie – zum Beispiel durch den Bau einer erdbebensicheren Schule oder durch eine Bepflanzung, die hilft, ein Flussufer bei Fluten zu schützen. Zudem bilden wir Kinderteams aus, die die Katastrophenvorsorge in die Hand nehmen. Die Mädchen und Jungen stärken dabei zugleich ihre eigene Rolle in der Gemeinschaft. Wir arbeiten eng mit den jeweiligen Gemeinden zusammen, nutzen das vorhandene Wissen und lokale Ressourcen.

Diese Arbeit lohnt sich: Denn was wir hierfür ausgeben, verringert den Bedarf an späterer Nothilfe deutlich. Und, noch wichtiger: Die Vorsorgeprojekte retten vielen Mädchen und Jungen das Leben.



*Durch den Klimawandel treten Naturkatastrophen wie der Taifun auf den Philippinen im Dezember 2012 immer häufiger auf.
© Reine Kathryn Rala / Save the Children*

Projektbeispiel Myanmar

KINDERTEAMS FÜR DEN KATASTROPHENSCHUTZ

Im Bezirk Bago im südlichen Zentrum Myanmars kommt es jedes Jahr zu heftigen Monsun-Regenfällen. Der Fluss tritt regelmäßig über die Ufer, überschwemmt die Dörfer und Reisfelder. Zudem ist der Bezirk erdbebengefährdet. Doch die Familien sind arm und können sich nicht angemessen auf Naturkatastrophen vorbereiten. Unser Projekt setzt bei den Kindern an: In ihrem Dorf diskutieren die Mädchen und Jungen zunächst, was einen guten Katastrophenschützer ausmacht. Ihre Ergebnisse: Selbstbewusstsein, Zuverlässigkeit, ein gutes Verhältnis zu den Erwachsenen. Nach diesen Kriterien wählen sie später aus ihrem Kreis die Mitglieder des Katastrophenschutz-Teams für ihr Dorf aus.

Insgesamt zehn solcher Kinderteams hat Save the Children im Jahr 2012 für den Katastrophenschutz in Bago ausgebildet. Die jeweils 20 Mädchen und Jungen eines Teams beobachten das Wetter, entwickeln Notfallpläne für ihre Dörfer, üben Evakuierungen und lernen Erste Hilfe. Bei allem arbeiten sie eng mit ihren Dorfgemeinden zusammen. Sie regen zum Beispiel notwendige Schutzmaßnahmen an: die Stabilisierung eines Weges als Fluchtroute oder auch die Erstellung von Plänen, die sichere Fluchtorte



*Auf welche Risiken sollte sich das Dorf Zai Ka Naing Gyi vorbereiten? Die Mädchen und Jungen zwischen zwölf und 18 Jahren listen mögliche Katastrophen auf.
© Lisa Görgen / Save the Children*

zeigen. Bei Informationsveranstaltungen in Schulen und im Dorf geben sie ihr Wissen an andere weiter. Im Rahmen des Projekts haben im Jahr 2012 zudem 173 Lehrerinnen und Lehrer eine Ausbildung in Katastrophenvorsorge erhalten. Rund 3.400 Kinder und 500 Erwachsene haben an Katastrophenschutzübungen teilgenommen und das richtige Verhalten bei Erdbeben geübt. Das Projekt läuft weiter bis August 2013. ■



Projektbeispiel Vietnam

DIE SCHULTASCHE ALS SCHWIMMWESTE

In Vietnam erzählten Kinder in der Provinz Dong Thap unseren Mitarbeitern, dass sie bei Unwettern Angst vor dem Ertrinken haben. Schwimmwesten hatten sie nicht, und selbst wenn es in den Familien welche gab, waren sie meist zu groß. Zudem durchnässte das Wasser bei Überflutungen immer wieder die Schulumaterialien der Kinder.

Die Mädchen und Jungen hatten selbst eine gute Idee. Sie entwickelten einen Schulrucksack, der im Katastrophenfall gleichzeitig als Schwimmweste dient. Zusammen mit dem UN-Entwicklungsprogramm hat Save the Children die Idee der Kinder umgesetzt. Mehr als 10.000 „schwimmende Schultaschen“ haben wir im Jahr 2012 an Kinder in den Provinzen Dong Thap und An Giang verteilt.

Im Jahr 2013 wird Save the Children die Katastrophenvorsorge in Vietnam ausbauen, zum Beispiel, indem wir an mehr Schulen Schutzübungen einführen. ■

UNSERE HILFE IN ZAHLEN

Im Jahr 2012 hat Save the Children weltweit zwei Millionen Kinder und ihre Familien mit Projekten zur Katastrophenvorsorge erreicht.

Save the Children Deutschland hat Katastrophenvorsorge-Projekte in Bhutan, Libyen, Nordkorea und Myanmar unterstützt.



Eine Idee von Kindern für Kinder: Die Schultasche dient auch als Schwimmweste und schützt Kinder in Vietnam bei Überschwemmungen. © Save the Children

Projektbeispiel Kenia

RECHTZEITIG FÜR DÜRREN VORSORGEN

Hawa lebt in Habaswein, einer kleinen Stadt im Nordosten Kenias. Die Landschaft ist sandig und karg, immer wieder bedrohen Dürren die Lebensgrundlagen der Menschen. Hawa geht in die 10. Klasse und ist Mitglied des Katastrophenschutz-Teams, das Save the Children an ihrer Schule ausbildet: „Wir lernen, eine Dürre rechtzeitig zu erkennen. Und wir überlegen gemeinsam, wie wir

uns vorbereiten können. Dazu entwickeln wir kleine Theaterstücke, die wir vor der Dorfgemeinschaft aufführen. Wir regen sie zum Beispiel an, flache Brunnen anzulegen, um Regenwasser zu speichern, oder überschüssiges Vieh rechtzeitig zu verkaufen.“ Das ist wichtig, denn mit dem Geld können die Familien Nahrungsmittel kaufen, wenn ihre Felder nicht mehr genug hergeben. ■

ÜBERLEBEN UND GESUNDHEIT

DAS ARBEITSFELD

Fast sieben Millionen Kinder sterben jedes Jahr noch vor ihrem fünften Geburtstag – obwohl die meisten von ihnen gerettet werden könnten. Denn die Haupttodesursachen sind vermeidbare oder gut heilbare Krankheiten wie Lungenentzündung, Durchfall und Malaria. Viele Kinder sterben zudem in ihren ersten Lebensstunden oder -tagen, weil ihre Mütter während der Schwangerschaft und Geburt nicht oder nicht ausreichend medizinisch betreut wurden. Ein Drittel der Todesfälle hängt mit den Folgen von Mangelernährung zusammen.

Damit künftig mehr Kinder überleben, bringt Save the Children medizinische Hilfe auch in abgelegene Gebiete: beispielsweise mit mobilen Teams, Gesundheitsbussen oder -booten. Wir bilden Gesundheitshelfer aus und unterstützen Kliniken. In Slums oder Flüchtlingslagern impfen wir und sorgen für sauberes Trinkwasser und Toiletten, um Epidemien vorzubeugen oder sie einzudämmen. Zugleich bekämpfen wir Mangelernährung und tragen dazu bei, Armut zu lindern. Wir helfen Familien mit Nahrungsmitteln und unterstützen sie dabei, ihr Einkommen langfristig zu sichern.

Projektbeispiel Indien

DIE ERSTEN TAGE ÜBERLEBEN

In den Armenvierteln von Delhi fehlt es an sauberem Trinkwasser und Toiletten. Durchfall und Cholera-Ausbrüche sind weit verbreitet. Neugeborene sind für diese Krankheiten besonders anfällig. Riskant sind sie vor allem, wenn die Kinder bereits bei der Geburt zu wenig wiegen und an Eisenmangel leiden, weil ihre Mütter mangelernährt sind. Dass sie etwas dagegen tun können, etwa durch die Einnahme von Eisen in der Schwangerschaft, wissen die meisten Frauen nicht. Die Folge: In Indien überleben 35 von 1.000 Neugeborenen ihren ersten Lebensmonat nicht. Zum Vergleich: In Deutschland sterben zwei von 1.000 Neugeborenen.

Zweimal pro Woche fahren die Ärzte und Gesundheitshelfer von Save the Children deshalb in die Slums der 11-Millionen-Stadt: mit umgebauten Bussen, die als mobile Gesundheitsstationen dienen – komplett ausgestattet mit einem Untersuchungsbereich, den wichtigsten Medikamenten und einem kleinen Labor.

Im Laufe des Jahres 2013 werden wir unsere Aktivitäten für die Gesundheit der Mütter und Kinder in Delhi noch erweitern – zum Beispiel, indem wir Gesundheitshelfer ausbilden, Frauen während ihrer Schwangerschaft unterstützen und das Bewusstsein für die Bedeutung von Vorsorge stärken. ■



Das kleine Mädchen aus dem indischen Dorf Narudih hat die beiden ersten Lebenswochen gut überstanden. Doch nicht nur in den Armenvierteln der Großstädte, auch in vielen ländlichen Regionen Indiens gefährden Mangelernährung und Krankheiten das Leben vieler Kinder. © Parth Sanyal



Schnell bilden sich lange Schlangen, wenn eine der „mobilen Kliniken“ von Save the Children in den Slums von Delhi vorfährt. Viele Schwangere und Mütter mit kleinen Kindern stehen an. Unsere medizinischen Mitarbeiter behandeln sie und leisten lebenswichtige Vorsorge. © Suzanne Lee / Save the Children



Ein Gesundheitsmitarbeiter von Save the Children untersucht den dreijährigen Pagak in Südsudan.
© Colin Crowley / Save the Children

Projektbeispiel Südsudan

HILFE BEI DURCHFALL, MALARIA UND LUNGENENTZÜNDUNG

In Südsudan gibt es außerhalb der Hauptstadt nur wenige Straßen. Viele Dörfer liegen fernab jeglicher Infrastruktur. Auf den Märkten gibt es kaum Lebensmittel zu kaufen und auch die Felder geben wenig her. Die Folge: Jedes dritte Kind ist mangelernährt. Überall fehlt es an Kliniken und Ärzten, die jahrzehntelangen gewaltsamen Konflikte im Land haben die Gesundheitsversorgung fast vollständig zerstört. Immer wieder müssen zehntausende Familien vor Kämpfen fliehen. Auf der Flucht – ohne feste Unterkünfte, sauberes Wasser oder schützende Moskitonetze – erkranken ihre Kinder leicht.

Save the Children arbeitet seit 1991 im Gebiet des heutigen Staates Südsudan und hat bis heute 40 Gesundheitsstationen eingerichtet.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen drei Krankheiten, die im Land die meisten Kinder töten: Malaria, Lungenentzündung und Durchfall. Wir klären Eltern über Vorbeugungsmaßnahmen auf und bilden Gesundheitshelfer aus.

2012 haben wir 1.530 Gesundheitshelfer geschult, die nun Malaria, Lungenentzündung und Durchfall bei Kindern erkennen und behandeln können. Insgesamt hat unsere medizinische Hilfe im Jahr 2012 mehr als 200.000 Mädchen und Jungen erreicht. Im Jahr 2013 wird Save the Children die medizinische Hilfe in Südsudan ausweiten und rund 350.000 Kinder, schwangere Frauen und stillende Mütter versorgen. ■

UNSERE HILFE IN ZAHLEN

Gesundheits-, Ernährungs- und Existenzsicherungsprojekte von Save the Children erreichten 2012 viele Millionen Kinder: Zwei Millionen behandelten wir allein gegen Malaria, 1,4 Millionen gegen Lungenentzündung. 10,2 Millionen Kinder profitierten von den Ernährungsprojekten, 96.000 Gesundheitsmitarbeiter wurden ausgebildet. Save the Children Deutschland hat Projekte in Afghanistan, Angola, Bangladesch, Haiti, Indien, Indonesien, dem Jemen, Myanmar, Nepal, Somalia, Südsudan, Syrien und Tansania (mit-)finanziert.



Für das Kinderrecht auf Gesundheit: Beim "Race for Survival" liefen im Oktober 2012 weltweit 20.000 Mädchen und Jungen einen Staffel-Marathon. In Berlin gingen 70 Kinder an den Start, unter anderem eine Jugendmannschaft der Hertha BSC Fußball Akademie. Das Ziel: Die Staats- und Regierungschefs sollen mehr investieren, um die Kindersterblichkeit bis 2015 um zwei Drittel zu senken. © Save the Children

KINDERSCHUTZ



DAS ARBEITSFELD

Kinderschutz ist ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit von Save the Children. Denn noch immer leben Millionen Kinder auf der Straße, müssen arbeiten, um zu überleben, werden sexuell ausgebeutet und von bewaffneten Gruppen gezwungen zu kämpfen. Besonders gefährdet sind Mädchen und Jungen in Kriegs- und Krisengebieten: Wenn sie ihre Familie verloren haben, suchen wir nach Angehörigen und bringen sie vorübergehend in Pflegefamilien unter. In „kinderfreundlichen Räumen“ bieten wir Schutz, Bildung und Betreuung. Kinder, die auf der Straße leben und arbeiten, unterstützen wir in eigenen Zentren – zum Beispiel mit speziellen „Brückenkursen“, die sie zurück in die Schule bringen. Neben der praktischen Hilfe erfahren sie, welche Rechte sie haben und wie sie diese durchsetzen können.

Projektbeispiel Kolumbien

SCHUTZ IN EINEM UMFELD VOLLER GEWALT

Der fast 50 Jahre währende bewaffnete Konflikt, Vertreibung und große soziale Gegensätze prägen die Gesellschaft Kolumbiens. Millionen Kinder im Land wachsen mit dem alltäglichen Risiko von Gewalt und Missbrauch auf. Mit einem eigens entwickelten Kinderschutz-Modell mobilisiert Save the Children Familien und Gemeinden, richtet sichere Orte ein und wirkt darauf hin, dass auch die Schulen sicherer werden. Das Modell wurde inzwischen von den Behörden in Medellín, der zweitgrößten Stadt Kolumbiens, übernommen. Die 15-jährige Viviana berichtet: „Auf den Straßen gibt es so viele Gefahren. Es ist toll, dass Save the Children sichere Orte in den gefährlichsten Vierteln schafft. Wenn wir draußen unterwegs sind, erleben wir Gewalt und andere schlimme Dinge – in den Zentren von Save the Children sind wir geschützt, wir lernen und haben Spaß.“ ■

Projektbeispiel Äthiopien

HILFE FÜR KINDER AUF DER FLUCHT

In Dolo Ado im Süden von Äthiopien suchen viele Flüchtlinge aus Somalia Schutz vor Gewalt, Hunger und Armut. Die meisten von ihnen sind Kinder. Etliche sind allein geflohen oder wurden auf der Flucht von ihrer Familie getrennt. Save the Children unterstützt die unbegleiteten Flüchtlingskinder: Wir finden Pflegefamilien

in den Flüchtlingscamps, die wir auf ihre Aufgabe vorbereiten und kontinuierlich beraten. Und wir versuchen, wenn möglich, die Eltern oder andere Verwandte zu finden. Zudem richten wir „kinderfreundliche Räume“ ein: sichere Orte, an denen die Kinder spielen, lernen, sich austauschen und mit kompetenten Mitarbeitern über ihre Erlebnisse sprechen können.

Im Jahr 2012 hat Save the Children in Dolo Ado mehr als 4.600 unbegleitete Kinder mit ihren Eltern wiedervereint. Rund 7.600 Mädchen und Jungen besuchten regelmäßig unsere „kinderfreundlichen Räume“. ■

UNSERE HILFE IN ZAHLEN

Insgesamt erreichten unsere Kinderschutz-Projekte 2,4 Millionen Mädchen und Jungen direkt, darunter 518.000 arbeitende Kinder. Save the Children Deutschland hat Projekte zum Kinderschutz in Afghanistan, Äthiopien, Indien, Jordanien und Rumänien mitfinanziert.

Glücklich vereint: Josephine (3. v. l.) und ihre vier Söhne mit Mitarbeitern von Save the Children in einem Vertriebenenlager im Osten der D. R. Kongo. Auf der Flucht waren sie getrennt worden, doch unser Team konnte die Familie wieder zusammenführen. © Daniel McCabe / Save the Children



SCHULE UND BILDUNG



DAS ARBEITSFELD

Weltweit gehen 67 Millionen Kinder nicht zur Schule – weil sie arbeiten, weil sie Mädchen sind oder weil es in ihrer Nähe gar keine Schule gibt. Die meisten von ihnen leben im südlichen Afrika und in Konflikt- und Krisengebieten. Doch alle Kinder haben ein Recht auf Bildung. Wir unterrichten daher Kinder in Flüchtlingslagern, bilden Lehrer aus und bauen zerstörte Schulen wieder auf. Außerhalb von Krisengebieten schaffen wir Lernmöglichkeiten für Mädchen und Jungen, die keine reguläre Schule besuchen können, und unterstützen Kinder, die innerhalb ihres Schulsystems benachteiligt werden, etwa weil sie Minderheiten angehören. Gleichzeitig verbessern wir die Qualität der Bildung. Denn oft lernen selbst Kinder, die zur Schule gehen, nicht einmal grundlegende Fertigkeiten. Wir entwickeln Konzepte zur Verbesserung des Unterrichts, bilden Lehrer fort und vermitteln gewaltfreie Lehrmethoden.

Projektbeispiel Bangladesch

VORSCHULE IN DER MUTTERSPRACHE

Die Chittagong-Berge: ein abgelegenes Gebiet an der Grenze zu Myanmar. Viele Menschen in dieser Region sprechen eigene Sprachen und nicht die Landessprache Bengalisch. Trotzdem unterrichten die wenigen Schulen in der Region ausschließlich auf Bengalisch. Save the Children richtet daher in zahlreichen Dörfern Vorschulklassen ein, in denen die Mädchen und Jungen zunächst in ihrer Muttersprache lesen und schreiben lernen – und später dann auf Bengalisch. So haben sie anschließend in der regulären Schule deutlich bessere Lernmöglichkeiten. Zudem unterstützen wir die Grundschulen mit Beratung und konkreten Verbesserungsplänen für Klassenräume und Unterricht. Seit Beginn des Projekts im Jahr 2010 haben rund 4.600 Kinder an den Vorschulkursen teilgenommen. Zudem hat Save the Children 188 Lehrer fortgebildet. Besonders erfolgreich sind unsere Schul-Verbesserungspläne: Weil viele Schulen davon begeistert sind und sie umsetzen, haben wir 19.800 Kinder damit erreicht – doppelt so viele wie geplant. ■

Projektbeispiel Afghanistan

MEHR MÄDCHEN IN DIE SCHULE

In Afghanistan besuchen viele Mädchen die Schule gar nicht oder wenn, dann nur für kurze Zeit. Save the Children fördert in der Provinz Balkh im Norden des Landes den Schulbesuch von Mädchen und sensibilisiert Dorfälteste, Lehrer und Familien für das Thema. So bilden wir an den beteiligten Schulen Lehrer, Schü-

ler und Eltern aus und vermitteln ihnen, warum Bildung auch für Mädchen wichtig ist. Das Projekt läuft noch bis zum Sommer 2013. Unser Ziel bis dahin: 150 Dorfälteste, 800 Familien und 3.000 Kinder für die Mädchenbildung zu gewinnen und 200 Mädchen erstmals den Schulbesuch zu ermöglichen. ■

Viele Eltern in Afghanistan wollen nicht, dass ihre Töchter von Männern unterrichtet werden – ein Grund, warum sie nicht in die Schule dürfen. Save the Children bildet daher verstärkt Lehrerinnen aus. © Elissa Bogos / Save the Children

UNSERE HILFE IN ZAHLEN

Weltweit erreichten die Bildungsprojekte von Save the Children 2012 rund 8,1 Millionen Kinder.

Save the Children Deutschland hat Bildungsprojekte in Afghanistan, Bangladesch, China, Indonesien, Kambodscha, Litauen, Myanmar, auf den Philippinen, in Rumänien, Uganda und den Vereinigten Arabischen Emiraten unterstützt.



STRUKTUR UND GOVERNANCE

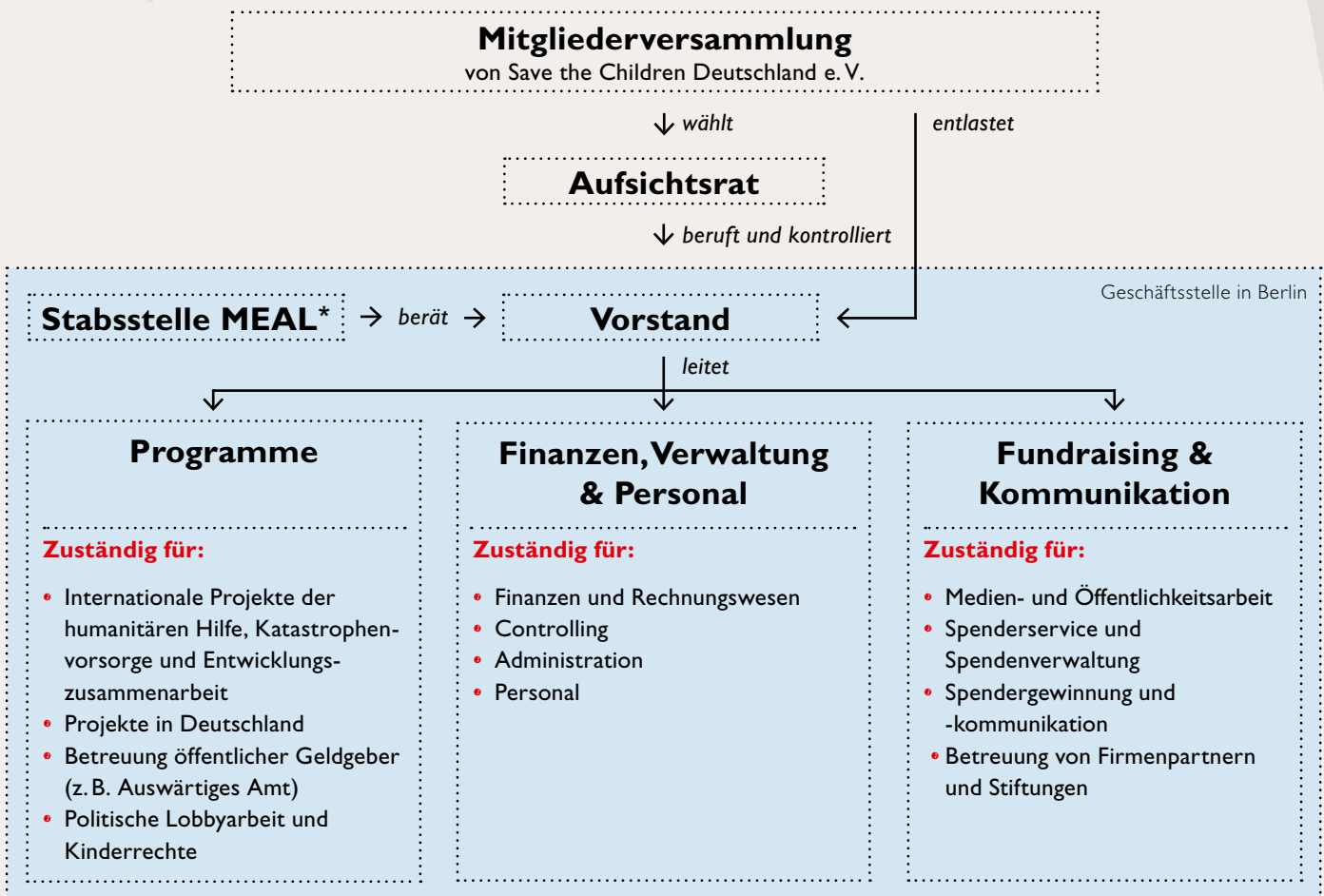
GLOBALES NETZWERK UND DEUTSCHES BÜRO

Save the Children wurde 1919 gegründet und ist mittlerweile ein weltweiter Verbund: 30 Länderorganisationen* gehören zu Save the Children International. Die Dachorganisation mit Sitz in London koordiniert seit 2011 die weltweite Projektarbeit, bündelt auf diese Weise Kompetenzen und sorgt für eine effiziente und wirkungsvolle Planung und Steuerung der Projekte. Lag die Zuständigkeit für die internationalen Programme lange Zeit bei einzelnen Länderorganisationen, wurde sie bis Ende 2012 nach und nach an Save the Children International übergeben. Save the Children Deutschland e.V. ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein und seit 2004 aktiv. In der Berliner Geschäftsstelle waren 2012 durchschnittlich 25 Mitarbeiter beschäftigt. Das Büro gliedert sich in die Bereiche Geschäftsführung, Programme, Finanzen/Verwaltung sowie Fundraising/Kommunikation.



Save the Children Deutschland: das Team der Berliner Geschäftsstelle im Juni 2013 © Save the Children

* Australien, Brasilien, Dänemark, Deutschland, Dominikanische Republik, Fidschi, Finnland, Großbritannien, Guatemala, Honduras, Hongkong, Island, Indien, Italien, Japan, Jordanien, Kanada, Korea, Litauen, Mexiko, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Südafrika, Swasiland, USA.



* MEAL steht für Monitoring, Evaluation, Accountability and Learning. Die Stelle sichert u. a. durch Evaluierungen die Qualität der Projektarbeit und unterstützt so die Weiterentwicklung innerhalb der Organisation.

DIE ORGANISATIONSSTRUKTUR

Aufgrund des kontinuierlichen Wachstums von Save the Children Deutschland in den vergangenen Jahren haben wir unsere Organisationsstruktur den Kriterien des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI) für mittelgroße Organisationen angepasst. Nach diesen Richtlinien sollen gemeinnützige Organisationen mit einem jährlichen Gesamteinkommen von mehr als zehn Millionen Euro eine Leitung aus mindestens drei Personen haben. Weiterhin fordert das DZI neben dem obersten Kontrollorgan, der Mitgliederversammlung, ein gesondertes, ehrenamtlich tätiges Aufsichtsorgan.

Die Mitgliederversammlung von Save the Children Deutschland verabschiedete daher am 14. März 2013 die neue Satzung des Vereins, die durch einen Umlaufbeschluss vom 14. Juni 2013 ergänzt wurde. Durch die Satzungsänderungen erfolgt eine klare Trennung von Leitung und Kontrolle durch die Gremien des Vereins. Die neue Struktur sieht eine Unterteilung in drei Gremien vor:

- Die **Mitgliederversammlung** ist das oberste Aufsichtsorgan des Vereins. Sie bestimmt die Richtlinien für die Tätigkeiten der Organisation. Die Mitgliederversammlung tritt mindestens einmal jährlich zusammen. Zu ihren Hauptaufgaben gehört die Wahl des Aufsichtsrates, die Feststellung der Jahresabschlüsse sowie des Jahreswirtschaftsplans und die Entlastung der Mitglieder des Vorstands. Sie besteht derzeit aus 21 ehrenamtlich tätigen Mitgliedern.
- Der **Aufsichtsrat** stellt das besondere Aufsichtsorgan des Vereins dar. Er beruft, berät und kontrolliert den Vorstand. Er beschließt über den vom Vorstand vorgelegten Jahreswirtschaftsplan sowie über die Strategie der Organisation. Er besteht zurzeit aus sieben ehrenamtlich tätigen Mitgliedern, dazu gehören der Aufsichtsratsvorsitzende (Martin Koehler) und seine Stellvertreterin (Dr. Carla Kriwet). Die Mitglieder werden für eine Amtszeit von maximal drei Jahren durch die Mitgliederversammlung gewählt. Eine vollständige Auflistung der jeweils aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats findet sich auf unserer Webseite.
- Der **Vorstand** besteht aus einem haupt- und zwei ehrenamtlichen Mitgliedern und führt die Geschäfte des Vereins unter Beachtung der Satzung. Die Mitglieder des Leitungsorgans werden für drei Jahre durch den Aufsichtsrat gewählt. Der Vorstand ist verantwortlich für die Erstellung des Jahreswirtschaftsplans, die Anfertigung der Jahresabschlüsse und die Leitung der Organisation. Vorstandsmitglieder des Vereins sind Thomas Heilmann (ehrenamtlicher Vorstandsvorsitzender) und Oliver Herrgesell (ehrenamtlicher Vorstand) sowie Kathrin Wieland (hauptamtlicher, geschäftsführender Vorstand). Sie leiten und verantworten gemeinsam und gleichberechtigt die Geschäfte der Organisation.

MITGLIEDSCHAFT IN NETZWERKEN

Save the Children Deutschland ist Mitglied bei Save the Children International, im Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO), im Bundesverband Deutscher Stiftungen, in der Globalen Bildungskampagne in Deutschland und der National Coalition für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland. ■

Wofür wir arbeiten

KINDERRECHTE IN KÜRZE

1. ALLE Kinder haben die gleichen Rechte.
2. Kinder haben das Recht, gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.
3. Kinder haben das Recht, bei ihren Eltern zu leben bzw. beide Eltern regelmäßig zu treffen.
4. Kinder haben das Recht, zu spielen, sich zu erholen und sich kreativ zu betätigen.
5. Kinder haben das Recht, zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.
6. Kinder haben das Recht, sich bei allen Fragen, die sie betreffen, zu informieren, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.
7. Kinder haben das Recht auf Achtung ihrer Würde und ihrer Privatsphäre.
8. Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.
9. Kinder haben das Recht auf besonderen Schutz im Krieg und auf der Flucht.
10. Kinder mit Behinderungen haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, um aktiv am Leben teilzunehmen.



Kinderrechte-Club in Nepal
© Suzanne Lee / Save the Children



Damit die Hilfe ankommt: Registrierkarten für die Ausgabe von Decken und warmer Kleidung während einer Kältewelle in Bangladesch © Save the Children

PRINZIPIEN, KONTROLLE, GOVERNANCE

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen immer das Wohlergehen und die gesunde Entwicklung von Kindern. Um die Wirksamkeit unserer Projekte und einen effizienten Mitteleinsatz sicherzustellen, hat Save the Children eine Reihe von Grundsätzen und Kontrollmechanismen entwickelt. Sie gelten sowohl für unsere Projekte vor Ort und für die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen als auch für die Arbeit in den Büros der Länderorganisationen.

1. Kinderschutz-Protokoll

Alle Mitarbeiter von Save the Children und alle unsere Partner verpflichten sich auf ein verbindliches Protokoll, das klare Regeln für den Umgang mit Kindern enthält. Regelmäßige Schulungen zum Thema und weitere Maßnahmen – in Deutschland zum Beispiel die Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses vor der Einstellung – tragen ebenfalls zum Schutz der Mädchen und Jungen bei, die wir unterstützen.

2. Monitoring, Evaluation, Accountability and Learning (MEAL)

Systematische Berichterstattung und Analysen zur Wirkung unserer Projekte, auch externe Evaluationen, und die kontinuierliche inhaltliche Weiterentwicklung der Projekte sind fester Bestandteil unserer Arbeit. Programme, die Save the Children Deutschland vollständig oder anteilig finanziert, begleiten wir eng, unter anderem durch regelmäßige Besuche und eigene Projekt-Evaluationen. Mit der Einrichtung einer eigenen MEAL-Stabsstelle im deutschen Büro wird dieser Bereich im Jahr 2013 weiter verstärkt.

3. Finanzielle Kontrolle

Damit alle Mittel nachvollziehbar und satzungsgemäß eingesetzt werden, führt Save the Children regelmäßig interne und externe

Sach- und Finanzprüfungen durch. Die Dokumentation aller Ausgaben, klare Beschaffungsrichtlinien sowie eindeutige Regeln etwa zum Umgang mit Geschenken dienen auch der Verhinderung von Korruption. Auch im deutschen Büro gelten eindeutige Verantwortlichkeiten und Zeichnungsbefugnisse, die immer dem Vier-Augen-Prinzip folgen. Save the Children Deutschland unterzieht sich jährlich der Prüfung des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI), das uns eine nachprüfbare, sparsame und satzungsgemäße Mittelverwendung sowie wirksame Kontrollstrukturen bescheinigt. Zudem folgen wir bei der Rechenschaftslegung dem Verhaltenskodex des entwicklungspolitischen Dachverbands VENRO. Den Jahresabschluss prüft eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Zusätzlich hierzu kontrolliert das Auswärtige Amt bzw. das Bundesverwaltungsamt die Verwendung der öffentlichen Fördermittel.

4. Risikomanagement

Um unsere Arbeit auch für Krisenzeiten zu sichern, bilden wir ausreichende Rücklagen. Regelmäßige Analysen der Spendeinnahmen, z.B. in Monatsberichten, machen es uns möglich, auf Schwankungen frühzeitig zu reagieren. In der Projektarbeit hilft die intensive Zusammenarbeit mit lokalen Partnern dabei, externe Risiken zu erkennen und schnell darauf zu reagieren. Zudem nutzen wir erprobte Leitlinien und Mechanismen für den Umgang mit möglichen (z.B. Sicherheits-)Risiken in den Projekten.

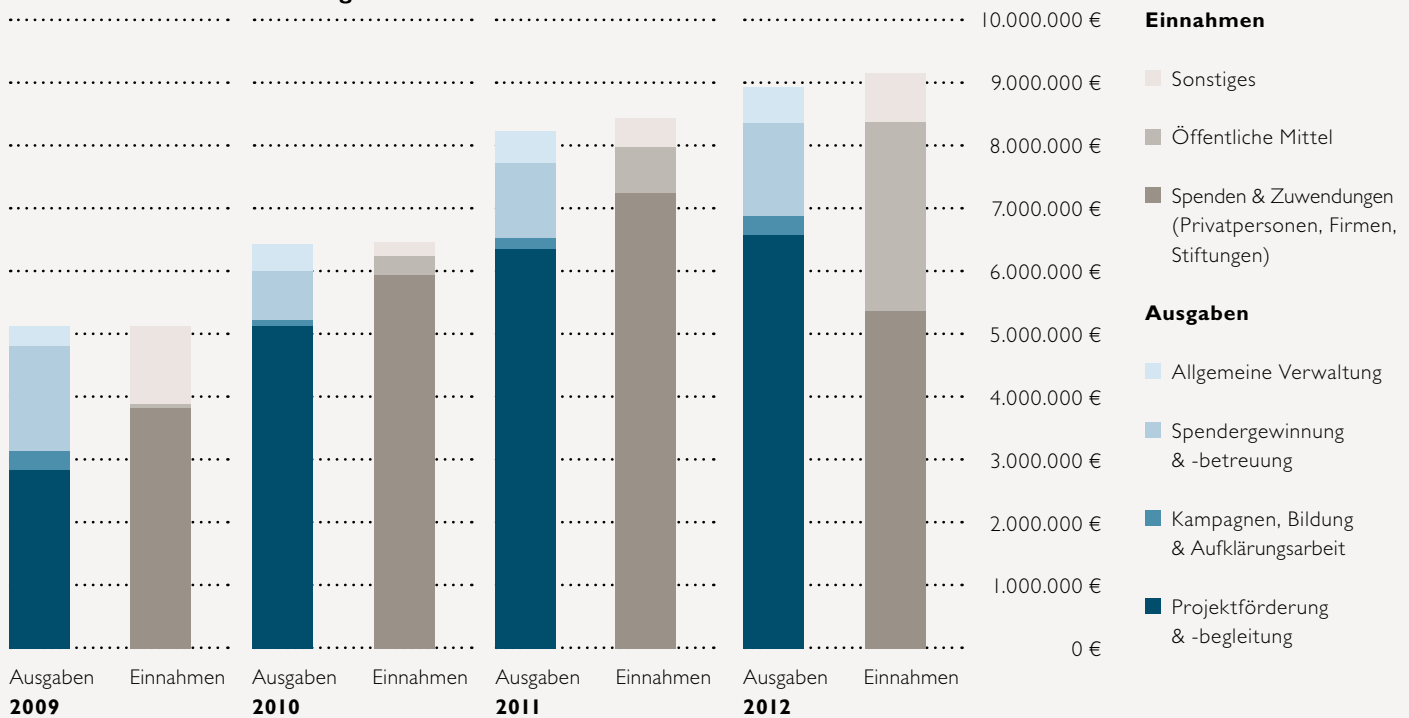
5. Transparenz

Das DZI bescheinigt uns auch eine sachliche und wahrheitsgemäße Berichterstattung und Werbung. In unseren Publikationen, auf der Webseite und bei Anfragen geben wir transparent Auskunft über Inhalte, Organisation und Finanzierung unserer Arbeit.

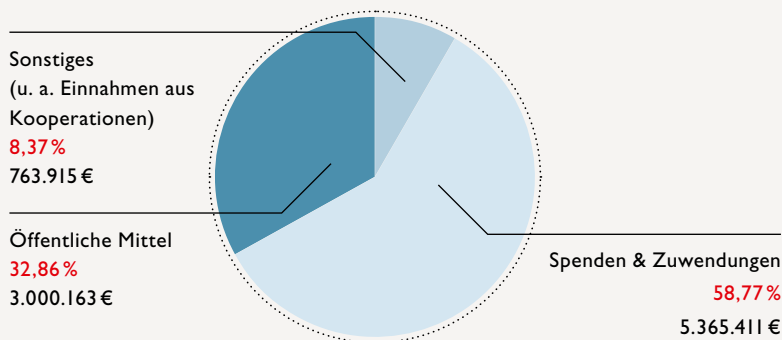
FINANZEN IM ÜBERBLICK



Wie schon in den Vorjahren konnte Save the Children Deutschland e.V. seine Einnahmen weiter steigern und kontinuierlich wachsen.



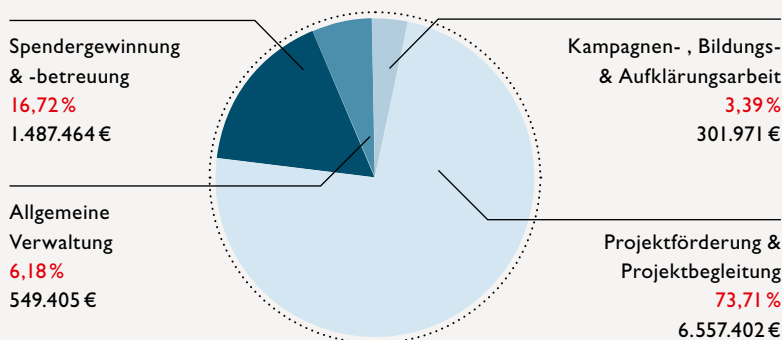
WOHER DAS GELD KOMMT



Unsere Einnahmen lagen 2012 bei 9,13 Millionen Euro und damit um 720 TEUR höher als im Vorjahr. Die Mittel stammen dabei aus unterschiedlichen Quellen: Mehr als 58 Prozent erhielten wir von privaten Spendern, Unternehmen und Stiftungen. Rund 40.000 Menschen unterstützten 2012 unsere Arbeit, viele davon mit einer regelmäßigen Spende.

Zudem erhielten wir öffentliche Mittel für internationale Projekte in Höhe von über 3 Millionen Euro. Der Zuwachs an öffentlichen Fördergeldern um 75 Prozent lag insbesondere an der qualitativ hochwertigen Projektplanung und -umsetzung wie auch unserer deutlich verstärkten Mitarbeit in zentralen Netzwerken.

WOHIN DAS GELD FLIESST



Unsere Gesamtausgaben stiegen 2012 um rund 700 TEUR auf 8,90 Millionen Euro. Rund 6,56 Millionen Euro davon finanzierten die Förderung und Begleitung unserer internationalen Projekte. Rund 302 TEUR flossen in unsere Kampagnenarbeit ein, die einen zentralen Teil unserer Aufklärungsarbeit ausmacht. 1,49 Millionen Euro verwendeten wir für die Spendergewinnung und -betreuung. Dazu zählen die Gewinnung neuer Unterstützer, die regelmäßige Information unserer Spender über die Projekte und die Sicherstellung der zeitnahen Verbuchung und Quittierung aller Spenden. Sechs Prozent der Einnahmen wurden für allgemeine Verwaltungsausgaben benötigt.

BILANZ 2012

Aktiva	2012	2011
A. Anlagevermögen		
II. Sachanlagen		
I. Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.700,30 €	21.110,02 €
	43.700,30 €	21.110,02 €
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Geleistete Anzahlungen auf Bestellungen	2.112,44 €	2.112,80 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	123.800,29 €	113.833,64 €
2. Sonstige Vermögensgegenstände	12.575,17 €	31.937,09 €
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.150.269,59 €	843.047,88 €
	1.288.757,49 €	990.931,41 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.823,18 €	7.132,65 €
	1.342.280,97 €	1.019.174,08 €

Erläuterungen zur Bilanz

Allgemeine Angaben: Save the Children Deutschland e.V. ist eine rechtsfähige Körperschaft und bilanziert analog den Vorschriften der §§ 242 bis 256a HGB. Zusätzlich werden die Rechnungslegungsvorschriften für kleine Kapitalgesellschaften der §§ 264 bis 289 HGB mit folgenden Besonderheiten beachtet: Die Gliederung der Bilanz ist nach § 266 HGB unter Außerachtlassung der Erleichterungsvorschriften für kleine Kapitalgesellschaften vorgenommen. Das Eigenkapital weist entsprechend für IDW RS HFA 14 den Posten „Rücklagen“ aus. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist grundsätzlich nach dem Gesamtkostenverfahren entsprechend § 275 Abs. 2 HGB, jedoch unter besonderer Berücksichtigung einer branchentypischen und vereinszweckbezogenen sachgerechten Aufgliederung der Aufwendungen und Erträge aufgestellt. Die angewandten Gliederungsvorschriften dienen dem Zweck, einen klaren und übersichtlichen Einblick in die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Vereins sicherzustellen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: Für die Erstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Aktiva

A. Anlagevermögen: Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Zugänge der Sachanlagen in Höhe von 23 TEUR betreffen vor allem die Erweiterung der Büroeinrichtung und den Ausbau der EDV-Anlagen.

B. Umlaufvermögen: Vorräte sind zu Einstandspreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie liquide Mittel

wurden zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Stichtagskurs bewertet. Das allgemeine Zins- und Ausfallrisiko wurde angemessen berücksichtigt. Bei den ausgewiesenen Vorräten handelt es sich um bereits geleistete Anzahlungen für eine Kampagne im ersten Quartal 2013. Die Forderungen in Höhe von insgesamt 124 TEUR betreffen im Wesentlichen Forderungen gegenüber Kooperationspartnern (87 TEUR) und anderen Save the Children Organisationen (37 TEUR). Die sonstigen Vermögensgegenstände (12 TEUR) enthalten vorwiegend Forderungen gegenüber Krankenkassen sowie Guthaben bei Lieferanten und Dienstleistern. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr um 10 TEUR gesunken. Die liquiden Mittel setzen sich aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten zusammen. Sie liegen um 307 TEUR über dem Vorjahreswert.

C. Rechnungsabgrenzungsposten: Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen. Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um im Jahr 2012 gezahlte Beiträge und Gebühren, die das Jahr 2013 betreffen. Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 3 TEUR erhöht.

Passiva

A. Eigenkapital: Die Rücklagen werden unter Beachtung der entsprechenden steuerlichen Vorschriften gebildet, verwendet oder aufgelöst. Der Jahresüberschuss wurde vollständig in die Rücklagen eingestellt. Die zweckgebundene Rücklage (27 TEUR) stellt eine Betriebsmittelrücklage nach § 58 Nr. 6 AO dar und wurde für Inlandsprojekte gebildet. Darüber hinaus wurde der freien Rücklage nach § 58 Nr. 7a AO ein Betrag in Höhe von 247 TEUR zugeführt. Die Rücklage dient der institutionellen Leistungsfähigkeit des Vereins und beträgt zum Bilanzstichtag 647 TEUR.

**Passiva****2012****2011**

A. Eigenkapital		
Rücklagen	673.733,27 €	440.485,92 €
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	72.418,59 €	90.055,55 €
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00 €	72.171,00 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 46 TEUR (i.V.: 9 TEUR)	46.090,32 €	8.597,70 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber Save the Children International, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 516 TEUR (i.V.: 382 TEUR)	516.399,18 €	381.849,34 €
4. Sonstige Verbindlichkeiten, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 34 TEUR (i.V.: 26 TEUR)	33.639,61 €	26.014,57 €
	596.129,11 €	488.632,61 €
	1.342.280,97 €	1.019.174,08 €

B. Rückstellungen: Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken in Höhe des voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich mit 18 TEUR um Verpflichtungen gegenüber dem Personal, davon 16 TEUR für bestehende Urlaubsansprüche der Mitarbeiter und 2 TEUR für die Entrichtung der Beiträge zur Berufsgenossenschaft. Weiterhin wurden Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfung (8 TEUR), die Erstellung der Zuwendungsbescheinigungen (23 TEUR), ausstehende Abschlussrechnungen von Dienstleistern (11 TEUR), Steuerrückstellungen für Auslandsrechnungen (8 TEUR) und Rückstellungen für Aufbewahrungskosten (4 TEUR) gebildet.

C. Verbindlichkeiten: Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden nicht, sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (46 TEUR) handelt es sich um noch nicht beglichene Dienstleistungen zum Bilanzstichtag, die bei Erstellung des Jahresabschlusses vollständig beglichen waren.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Save the Children International (516 TEUR) werden die finanziellen Mittel für die internationalen Projekte ausgewiesen, die die noch nicht verwendeten Mittel aus dem 4. Quartal betreffen und im 1. Quartal 2013 ausgezahlt wurden. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten werden Lohn- und Kirchensteuer (31 TEUR) für den Monat Dezember 2012 und die noch zu entrichtende Umsatzsteuer (3 TEUR) für das Jahr 2012 ausgewiesen.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Jahr 2011 um 323 TEUR erhöht. Auf der Aktivseite ist die Entwicklung insbesondere auf die Erhöhung der flüssigen Mittel und des Sachanlagevermögens zurückzuführen. Auf der Passivseite ist hier im Wesentlichen das positive Jahresergebnis von 233 TEUR ursächlich, das das Eigenkapital entsprechend erhöht.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den Save the Children Deutschland e.V., Berlin

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung des Save the Children Deutschland e.V., Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses analog den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

Berlin, den 15. April 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Klaus Rabolt
Wirtschaftsprüfer


ppa. Dr. Uwe Schlein
Wirtschaftsprüfer



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2012

	Summe 2012		Summe 2011	
	2012	2011	2012	2011
Erträge in EUR				
Spenden und Zuwendungen				
Einzelspenden (davon für Katastrophenhilfe: 76.687,06 €)	808.061,22 €	1.081.772,65 €		
Dauerspendsen	2.187.743,91 €	1.903.609,00 €		
Stiftungen & Initiativen (davon für Katastrophenhilfe: 5.149,36 €)	253.415,98 €	90.922,20 €		
Unternehmensspenden (davon für Katastrophenhilfe: 75.466,09 €)	1.757.303,79 €	3.967.905,92 €		
Bußgelder	38.842,51 €	39.895,00 €		
Öffentliche Mittel	3.000.163,38 €	7.397.774,74 €		
Sachspenden	358.885,85 €	182.904,36 €		
8.404.416,64 €	8.006.783,87 €			
Finanzierung und Kooperationen				
Investitionen von Save the Children International	651.292,82 €	358.157,00 €		
Kooperationserlöse	447.349,3 €	366.121,51 €		
696.027,75 €	394.769,51 €			
Sonstige Einnahmen				
Zinserträge	4.111,67 €	10.534,84 €		
weitere Einnahmen (davon aus Währungsrechnungen: 7,01 €)	24.928,45 €	1.309,14 €		
29.045,17 €	11.843,98 €			
9.129.489,56 €	8.413.397,36 €			
Aufwendungen in EUR				
Projektförderung				
2012	2011	2012	2011	
6.170.115,00 €	6.105.409,97 €	6.148.221,53 €	6.065.306,36 €	
Projektbegleitung				
2012	2011	2012	2011	
21.893,47 €	40.103,61 €	21.893,47 €	40.103,61 €	
21.893,47 €	40.103,61 €			
Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit				
2012	2011	2012	2011	
7.423,08 €	11.505,00 €	7.423,08 €	11.505,00 €	
7.423,08 €	11.505,00 €			
Spendergewinnung und -betreuung				
2012	2011	2012	2011	
0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
0,00 €	0,00 €			
Allgemeine Verwaltung				
2012	2011	2012	2011	
1.034.862,75 €	762.722,12 €	1.034.862,75 €	762.722,12 €	
1.034.862,75 €	762.722,12 €			
Internationale Projekte				
Internationale Projekte von Save the Children Deutschland e.V.	5.702.837,58 €	5.892.015,53 €	5.702.837,58 €	5.892.015,53 €
zur Weiterleitung bestimmte Beträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Internationale Projekte externer Partner	440.383,95 €	152.851,78 €	440.383,95 €	152.851,78 €
Nationale Projekte				
Kooperation mit externen Trägern	5.000,00 €	20.439,05 €	5.000,00 €	20.439,05 €
Projektbegleitung / Nationale Projekte	21.893,47 €	40.103,61 €	21.893,47 €	40.103,61 €
6.170.115,00 €	6.105.409,97 €	6.148.221,53 €	6.065.306,36 €	
Allgemeine Aufwendungen				
2012	2011	2012	2011	
1.034.862,75 €	762.722,12 €	1.034.862,75 €	762.722,12 €	
1.034.862,75 €	762.722,12 €			
Spendenwerbung				
2012	2011	2012	2011	
7.423,08 €	11.505,00 €	7.423,08 €	11.505,00 €	
7.423,08 €	11.505,00 €			
Personalkosten				
2012	2011	2012	2011	
1.198.241,89 €	994.468,82 €	1.198.241,89 €	994.468,82 €	
1.198.241,89 €	994.468,82 €			
Raumkosten / Miete				
2012	2011	2012	2011	
80.568,62 €	80.587,05 €	80.568,62 €	80.587,05 €	
80.568,62 €	80.587,05 €			
Prüfungskosten				
2012	2011	2012	2011	
25.867,04 €	12.101,44 €	25.867,04 €	12.101,44 €	
25.867,04 €	12.101,44 €			
Reisekosten				
2012	2011	2012	2011	
93.710,90 €	70.636,02 €	93.710,90 €	70.636,02 €	
93.710,90 €	70.636,02 €			
Telefon / Porto / Internet				
2012	2011	2012	2011	
68.685,80 €	65.313,15 €	68.685,80 €	65.313,15 €	
68.685,80 €	65.313,15 €			
Abschreibungen				
2012	2011	2012	2011	
23.843,68 €	10.571,89 €	23.843,68 €	10.571,89 €	
23.843,68 €	10.571,89 €			
sonstige Verwaltungskosten				
2012	2011	2012	2011	
192.923,45 €	112.358,06 €	192.923,45 €	112.358,06 €	
192.923,45 €	112.358,06 €			
Personalbeschaffung				
2012	2011	2012	2011	
665,28 €	0,00 €	665,28 €	0,00 €	
665,28 €	0,00 €			
Versicherungen				
2012	2011	2012	2011	
356,91 €	0,00 €	356,91 €	0,00 €	
356,91 €	0,00 €			
Beträge				
2012	2011	2012	2011	
72,01 €	0,00 €	72,01 €	0,00 €	
72,01 €	0,00 €			
Repräsentationskosten				
2012	2011	2012	2011	
38,63 €	0,00 €	38,63 €	0,00 €	
38,63 €	0,00 €			
Bewirtung				
2012	2011	2012	2011	
3.612,54 €	0,00 €	3.612,54 €	0,00 €	
3.612,54 €	0,00 €			
EDV				
2012	2011	2012	2011	
4.012,37 €	0,00 €	4.012,37 €	0,00 €	
4.012,37 €	0,00 €			
Bürobedarf				
2012	2011	2012	2011	
7.479,09 €	0,00 €	7.479,09 €	0,00 €	
7.479,09 €	0,00 €			
Fachliteratur				
2012	2011	2012	2011	
55,67 €	0,00 €	55,67 €	0,00 €	
55,67 €	0,00 €			
Fortbildung				
2012	2011	2012	2011	
29,87 €	0,00 €	29,87 €	0,00 €	
29,87 €	0,00 €			
Betriebssteuern				
2012	2011	2012	2011	
0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
0,00 €	0,00 €			
Geloverkehr				
2012	2011	2012	2011	
0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
0,00 €	0,00 €			
Werbe- und Verwaltungsausgaben				
2012	2011	2012	2011	
2.726.127,21 €	2.120.263,55 €	2.726.127,21 €	2.120.263,55 €	
2.726.127,21 €	2.120.263,55 €			
Gesamtausgaben				
2012	2011	2012	2011	
8.896.242,21 €	8.225.673,52 €	8.896.242,21 €	8.225.673,52 €	
8.896.242,21 €	8.225.673,52 €			
Jahresergebnis				
2012	2011	2012	2011	
233.247,35 €	187.723,84 €	233.247,35 €	187.723,84 €	
233.247,35 €	187.723,84 €			
zweckgebundene Rücklage				
2012	2011	2012	2011	
-13.891,88 €	-60.542,66 €	-13.891,88 €	-60.542,66 €	
-13.891,88 €	-60.542,66 €			
zweckgebundene Rücklage				
2012	2011	2012	2011	
247.139,23 €	248.266,50 €	247.139,23 €	248.266,50 €	
247.139,23 €	248.266,50 €			
Bilanzergebnis				
2012	2011	2012	2011	
0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
0,00 €	0,00 €			
Gesamtergebnis				
2012	2011	2012	2011	
219.345,47 €	127.181,18 €	219.345,47 €	127.181,18 €	
219.345,47 €	127.181,18 €			
Gesamtergebnis				
2012	2011	2012	2011	
219.345,47 €	127.181,18 €	219.345,47 €	127.181,18 €	
219.345,47 €	127.181,18 €			
Gesamtergebnis				
2012	2011	2012	2011	
219.345,47 €	127.181,18 €	219.345,47 €	127.181,18 €	
219.345,47 €	127.181,18 €			
Gesamtergebnis				
2012	2011	2012	2011	
219.345,47 €	127.181,18 €	219.345,47 €	127.181,18 €	
219.345,47 €	127.181,18 €			



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist grundsätzlich nach dem Gesamtkostenverfahren entsprechend § 275 Abs. 2 HGB, jedoch unter besonderer Berücksichtigung einer branchentypischen und vereinszweckbezogenen sachgerechten Aufgliederung der Aufwendungen und Erträge aufgestellt.

Die Zuordnung der Aufwendungen in die Bereiche Projektförderung, Projektbegleitung, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit, Spenderbetreuung und -gewinnung sowie Verwaltung erfolgte durch unsere interne Kostenrechnung. Die allgemeinen Verwaltungskosten wurden den einzelnen Bereichen mit Hilfe des Personalkostenschlüssels nach den DZI-Richtlinien zugeordnet.

Erträge

Im Geschäftsjahr 2012 sind die Einnahmen von Save the Children Deutschland e. V. um 0,72 Millionen Euro auf 9,13 Millionen Euro gestiegen.

Spenden, Zuwendungen und öffentliche Mittel: Die Erträge aus Spendeneinnahmen und Zuwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 397 TEUR gestiegen. Die Erhöhung resultiert vor allem aus dem Anstieg der öffentlichen Mittel um 2,26 Millionen Euro auf 3,00 Millionen Euro. Davon konnten allein 2,67 Millionen Euro durch Förderung des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland generiert werden. Auch die regelmäßigen Spenden sind im Berichtsjahr um 284 TEUR auf 2,18 Millionen Euro und die Sachspenden um 176 TEUR auf 359 TEUR angestiegen. Die Unternehmensspenden haben sich dagegen um 2,21 Millionen Euro auf 1,76 Millionen Euro und die Einzelspenden um 274 TEUR auf 808 TEUR gegenüber dem Vorjahr stark verringert. Der Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Katastrophenhilfe zu verzeichnen. 2011 gab es hier hohe Spendeneinnahmen nach der Erdbebenkatastrophe in Japan.

Finanzierung und Kooperationen: Die Finanzierungsbeiträge von Save the Children International erhöhten sich im Berichtsjahr um 293 TEUR auf 651 TEUR und wurden zur Neuspendergewinnung und Bindung von Spendern eingesetzt. Weiterhin unterstützte uns Save the Children International in London erstmals mit 300 TEUR für die Durchführung globaler Marketingkampagnen. Da der Betrag direkt zur Finanzierung der Maßnahmen verwendet wurde, ist er nicht Bestandteil unseres Etats. Die Einnahmen aus Unternehmenskooperationen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 8 TEUR auf 45 TEUR. Hierbei handelt es sich um Einnahmen aus Lizenzgewährung.

Sonstige Einnahmen: Die sonstigen Einnahmen stiegen im Jahr 2012 um 17 TEUR auf 29 TEUR. Darin enthalten sind Zinserträge in Höhe von 4 TEUR, die im Vergleich zum Vorjahr um 6 TEUR gesunken sind. Dies ist bedingt durch das niedrige Zinsniveau im Berichtsjahr. Die weiteren Einnahmen in Höhe von 25 TEUR setzen sich aus Auflösungen von Rückstellungen (24 TEUR) und Veräußerung des Anlagevermögens (1 TEUR) zusammen.

Aufwendungen

Projektförderung: Im Jahr 2012 förderte Save the Children Deutschland internationale Projekte in Höhe von insgesamt 6,14 Millionen Euro. 5,70 Millionen Euro dieser Aufwendungen flossen in Projekte anderer Save the Children Organisationen. Überdies wurden 440 TEUR an andere Projektpartner weitergeleitet. Die Aufwendungen lagen damit im Vergleich zum Vorjahr um 98 TEUR höher und verteilen sich auf die Projekte, die in der Übersicht auf Seite 21 zu finden sind. Die Förderung und Begleitung nationaler Projekte ist demgegenüber im Jahr 2012 um 34 TEUR gesunken.

Spenderwerbung: Im Jahr 2012 wurden 1,03 Millionen Euro direkt für die Spendergewinnung und -betreuung verwendet. Davon standen 651 TEUR als Investition von Save the Children International zur Verfügung. Die Mittel wurden im Wesentlichen für Maßnahmen zur Gewinnung von regelmäßigen Spendern eingesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Aufwendungen in diesem Bereich um 272 TEUR.

Satzungsgemäße Kampagnenarbeit: Die Aufwendungen für die satzungsmäßige Kampagnenarbeit sanken im Berichtsjahr auf 7 TEUR, da uns Save the Children International auch in diesem Bereich finanziell unterstützte. Bei den Aufwendungen handelt es sich vor allem um Aufwendungen für Advocacy-Arbeit, z.B. für Veranstaltungen wie das „parlamentarische Frühstück“ oder das „Race for Survival“, die Save the Children organisiert hat.

Personalkosten: Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 203 TEUR auf 1,19 Millionen Euro. Ein wesentlicher Grund für den Anstieg waren Neueinstellungen in den Bereichen Programme und Öffentlichkeitsarbeit. Im Berichtsjahr beschäftigte Save the Children Deutschland durchschnittlich 25 Mitarbeiter (Vorjahr: 21).

Abschreibungen: Der Anstieg der Abschreibungen auf Sachanlagen um 13 TEUR auf 23 TEUR ist darauf zurückzuführen, dass die Büroeinrichtung erweitert und die EDV-Anlage ausgebaut wurden.

Sonstige Aufwendungen: Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen Aufwendungen wie Raumkosten (81 TEUR), Prüfungskosten (25 TEUR), Reisekosten (94 TEUR) und Kosten für Telefon und Porto (69 TEUR). Sie liegen mit 269 TEUR um 40 TEUR über dem Vorjahreswert. Dieser Anstieg liegt im Wesentlichen an den erhöhten Prüfungs- und Reisekosten im Berichtsjahr. Die sonstigen Verwaltungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 80 TEUR auf 193 TEUR gestiegen. Zu den sonstigen Verwaltungskosten gehören folgende Aufwendungen:

- **Personalbeschaffung und Fortbildung** 58 TEUR (Vorjahr: 61 TEUR, 2011 unter Personalkosten)
- **Versicherungen** 4 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR)
- **Beiträge und Repräsentation** 4 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR)
- **Bewirtung** 4 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR)
- **Bürobedarf und EDV** 89 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR)
- **Geldverkehr und Betriebssteuern** 34 TEUR (Vorjahr: 44 TEUR)

PROJEKTFÖRDERUNG 2012

Save the Children Deutschland hat im Jahr 2012 Projekte in 29 Ländern mit Spendengeldern und Zuwendungen finanziell gefördert.

UNTERSTÜTZUNG NACH REGIONEN



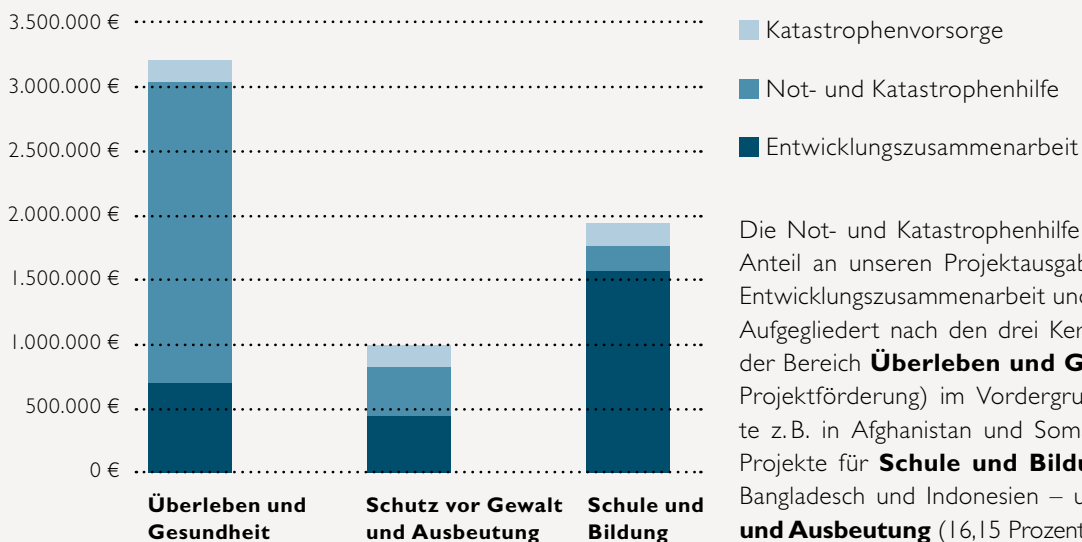
Asien: Ein wichtiger Schwerpunkt lag auf der Nothilfe in Syrien und den Nachbarländern sowie auf Projekten in Afghanistan, Bangladesch, Myanmar und Indonesien. Zudem förderten wir Projekte in Bhutan, China, Indien, Japan, dem Jemen, Kambodscha, Nepal, Nordkorea, den Palästinensischen Autonomiegebieten und auf den Philippinen.

Afrika: Somalia, Südsudan und die Hilfe für somalische Flüchtlinge in Äthiopien prägten unsere Projektförderung in Afrika. Dazu kamen die Nothilfe in der Sahelzone, Projekte in Angola und Tansania, Côte d'Ivoire, Libyen und Uganda.

Süd- und Mittelamerika: Hier finanzierten wir weiterhin Programme in Haiti.

Europa: Finanzielle Unterstützung innerhalb Europas ging an Projekte für benachteiligte Kinder in Litauen und Rumänien.

UNTERSTÜTZUNG NACH ARBEITSBEREICHEN



Die Not- und Katastrophenhilfe stellte auch 2012 den größten Anteil an unseren Projektausgaben, gefolgt von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit und der Katastrophenvorsorge. Aufgegliedert nach den drei Kernthemen unserer Arbeit stand der Bereich **Überleben und Gesundheit** (52,26 Prozent der Projektförderung) im Vordergrund: Hier gab es große Projekte z.B. in Afghanistan und Somalia. An zweiter Stelle standen Projekte für **Schule und Bildung** (31,59 Prozent) – etwa in Bangladesch und Indonesien – und zum **Schutz vor Gewalt und Ausbeutung** (16,15 Prozent) wie in Äthiopien und Jordanien.

Wir danken allen Unternehmen, Stiftungen und Vereinen, die uns 2012 besonders unterstützt haben!

adidas AG • American Express Int. Inc. • BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ • brands4friends Private Sale GmbH • BRIX GmbH & Co. KG • Bulgari Deutschland GmbH • Circus Krone GmbH & Co. • Deutsche Bank AG • Dr. Schumacher GmbH • Else Kröner-Fresenius-Stiftung • Heine Optotechnik GmbH & Co. KG • IKEA Deutschland GmbH & Co. KG • Knorr-Bremse Global Care e.V. • Logwin Air + Ocean Deutschland GmbH • Microsoft Deutschland • Reckitt Benckiser Deutschland GmbH • Robert Bosch Stiftung GmbH • Römertum Feinstpapier GmbH & Co. KG • Rotary Club Grünwald e.V. • s.Oliver Bernd Freier GmbH & Co. KG • The Boston Consulting Group GmbH • Wiesheu GmbH • Zanox AG

Diese Projekte hat Save the Children Deutschland im Jahr 2012 (mit) finanziert:

Land	Projekthalt	Finanzieller Beitrag aus Deutschland
Afghanistan	Nothilfe für Vertriebene und Rückkehrer-Familien in der Provinz Balkh	595.289,83 €
	Überlebenssicherung für die von der Dürre betroffenen Kinder in den Provinzen Bamyán und Jawzjan	175.685,00 €
	"Learning without Fear": Projekt für Schulunterricht ohne Gewalt in der Provinz Balkh	80.645,25 €
	Förderung von Bildung für Mädchen in der Provinz Balkh (siehe S.11)	44.094,00 €
	Weitere Projekte in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Bildung, Schutz, Kinderrechte, Existenzsicherung und Katastrophenhilfe	19.133,00 €
Äthiopien	Kinderschutzmaßnahmen für somalische Flüchtlingskinder in den fünf Camps von Dolo Ado (siehe S.10)	216.831,50 €
	Sicherung der Lebensgrundlagen von Nomaden-Familien im Süden des Landes	1.435,00 €
Bangladesch	Bildungsprojekt: Vorschule für Kinder aus Minderheiten in den Chittagong Hill Tracts (siehe S.11)	598.708,00 €
	Berufsausbildungsprojekt für ehemalige Kinderarbeiter in Dakha	88.000,00 €
	Gemeindebasiertes Projekt zum Schutz und der Förderung von 4.400 Kindern mit Behinderungen	36.904,16 €
Bhutan	Kinderzentrierte Katastrophenvorsorge in allen 20 Distrikten des Landes	122.575,84 €
China	"Education for All": Inklusive Bildung für 200.000 Kinder mit Behinderungen und Kinder aus Minderheiten in West-China	147.055,36 €
Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste)	Nothilfe für Vertriebene und Rückkehrer-Familien (Ernährungssicherung, Hilfsgüter, Katastrophenschutz, Kinderrechte, Kinderschutz, Gesundheit, Hygiene)	249.712,00 €
Demokratische Volksrepublik Korea (Nordkorea)	Katastrophenvorsorge in hochwassergefährdeten Gemeinden in der Provinz Süd-Hamgyong	169.249,00 €
Haiti	Projekt zur Förderung von Bildung, Gesundheit, Hygiene in Schulen und Ernährung	26.160,00 €
	Gesundheitsvorsorge durch verbesserte Hygiene/Sanitäranlagen (v.a. den Bau von Toiletten) in Jacmel	98.648,00 €
	Verschiedene Projekte in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Bildung, Schutz, Kinderrechte, Existenzsicherung und Nothilfe	90.080,00 €
Indien	Projekt zur Förderung von Mütter- und Kinder-Gesundheit, Ernährung, Hygiene sowie Wasser- und Sanitärversorgung in den Slums von Delhi (siehe zum Thema auch S.8)	71.853,00 €
Indonesien	Soziale Unterstützung für 1.000 Kinder mit Behinderungen und ihre Eltern mit dem Ziel, dass sie zu Hause betreut werden können, in 6 Distrikten im Großraum Bandung, West Java	147.055,36 €
	Gesundheitsprojekt mit Schwerpunkt Hygiene zur Senkung der Kindersterblichkeit in West Java	87.099,42 €
Japan	Unterstützung für Erdbeben-Opfer (Kinderschutz, psychologische Betreuung, Schulausbildung)	154.233,29 €
Jemen	Lebensmittelausgabe für 163 von der Nahrungsmittelkrise betroffene Familien	8.130,00 €
Jordanien	Unterstützung für syrische Flüchtlinge im Camp Za'atari (Bekleidung und Sportgerät für Kinder)	165.897,00 €
	Nothilfe für syrische Flüchtlinge im Land	48.265,00 €
	Psychosoziale Unterstützung für syrische Kinder und Jugendliche in den jordanischen Flüchtlingslagern	16.000,00 €
Kambodscha	Projekt für inklusiven, kinderfreundlichen Qualitätsunterricht an mehr als 147 Schulen (u. a. durch Trainings für Lehrer)	147.055,36 €
Libyen	Erstellung/Verteilung von Informationsmaterial zur Risikominimierung (z.B. Schutz vor Minen)	4.831,00 €
Litauen	Projekt zur Schaffung von Alternativen zur Heimunterbringung für Kinder mit Behinderungen in 15 Kommunen und 30 Zentren zur Tagesbetreuung	27.222,08 €
Myanmar	Kindergeführte Katastrophenvorsorge in 10 Gemeinden des Verwaltungsbezirks Bago (siehe S.6)	74.556,79 €
	Schulung und Weiterbildung von Gesundheitsmitarbeitern in der Provinz Pakokku	137.465,00 €
	Kinderrechtsbasiertes Gemeindeprojekt zum Schutz vor Ausbeutung, Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung	30.870,40 €
Nepal	Gemeindebasierte Mikro-Krankenversicherungen für Familien in Banke und Dhading	125.100,00 €
Palästinensische Autonomiegebiete	Sicherung der Lebensgrundlagen für Familien im Gaza-Streifen	284.018,97 €
Philippinen	Bildung für mehr als 5.400 Kinder aus marginalisierten Gruppen in der Region South Central an 10 Grundschulen und Kitas	55.145,76 €
Rumänien	"Raising children in a stigma free society": Vorschulangebot und soziale Hilfen für Kinder aus Roma-Familien	110.291,52 €
Somalia	Medizinische Grundversorgung für Familien im Baidoa Distrikt, Bay, Somalia	474.934,14 €
	Soforthilfe in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Wasser- und Sanitärversorgung, Hygiene im Hodhan Distrikt, Mogadischu	143.774,56 €
Südsudan	Medizinische Grundversorgung für besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen in Upper Nile (siehe S.9)	202.493,45 €
	Verschiedene Projekte in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Bildung, Kinderschutz, Existenzsicherung und Nothilfe	274.738,96 €
Syrien	Humanitäre Hilfe im Land	5.022,00 €
	Nothilfe für durch den Syrienkonflikt betroffene Kinder und Familien (z.B. Kleidung/Decken für den Winter, Nahrung, Unterricht, psychosoziale Betreuung)	541.942,45 €
Uganda	Förderung des Grundschulbesuchs v. a. der Mädchen in schwer zugänglichen Regionen	26.955,00 €
Vereinigte Arabische Emirate	Film/Kunst-Projekt zum Thema Kinderrechte	7.500,00 €
Westafrika	Dürre-Nothilfe in der Sahelzone (siehe S.4)	9.739,00 €
	Verschiedene Projekte mit Förderung unter 1.000 Euro in Angola und Tansania, Cote d'Ivoire, Indien und Rumänien	826,00 €

AUSBLICK 2013

„WIR SEHEN, WIE VIEL WIR FÜR KINDER ERREICHEN!“

Gespräch mit **Kathrin Wieland**, Geschäftsführerin von Save the Children Deutschland, über die Entwicklungen im internationalen Save the Children-Netzwerk, dem deutschen Büro und die Pläne für das Jahr 2013

2012 ist das internationale Netzwerk von Save the Children weiter zusammengewachsen. Was heißt das konkret und wie wirken sich die Neuerungen aus?

Weltweit steuern wir unsere Projektarbeit nun zentral über Save the Children International, das heißt, dort liegt die übergreifende Projektadministration – historisch gewachsen gab es vorher verschiedene zuständige Länderorganisationen, zum Beispiel in Großbritannien, den USA und Schweden. Durch die Zentralisierung werden unsere Strategien, Abläufe und Standards insgesamt klarer, einheitlicher und am Ende effizienter. Die Bündelung von Kompetenzen, zum Beispiel in einem internationalen Kommunikationsteam, hat sich im vergangenen Jahr bereits bewährt, als wir mit geballter Kraft Aufmerksamkeit für die dramatische Lage der syrischen Kinder geschaffen haben. Und der verstärkte Austausch führt bereits jetzt zu neuen Ideen und Synergien. Die neue Struktur hilft uns also, mehr Kinder noch besser zu unterstützen. Das ist unser Ziel für 2013 und die kommenden Jahre. Wir wollen

und müssen unsere Arbeit weltweit ausweiten, da wir sehen, wie viel wir erreichen können – und da die Rechte von Kindern in vielen Ländern leider noch immer verletzt und missachtet werden.

Welche Themen stehen dabei im Vordergrund?

Global wollen wir in allen Bereichen – also Überleben, Bildung, Schutz und Katastrophenhilfe – wesentlich dazu beitragen, das Leben von Kindern zu verbessern. Ein Schwerpunkt wird auch 2013 das Thema Überleben und Gesundheit sein, das wir in der Projektarbeit, aber auch auf politischer Ebene seit einigen Jahren besonders forcieren. Wir sehen hier große Erfolge: 2012 sank die Zahl der Kinder deutlich, die noch vor ihrem fünften Geburtstag an vermeidbaren oder heilbaren Krankheiten starben. Selbst in sehr armen Ländern wie Bangladesch überleben dank einfacher Maßnahmen inzwischen viel mehr Säuglinge und Kleinkinder als noch vor zehn oder zwanzig Jahren. Doch es gibt weiter viel zu tun.

Unser Ziel für 2013: Mehr Kinder noch besser unterstützen – wie diese Mädchen und Jungen in Äthiopien. © Luciano Zaneccia





Kathrin Wieland mit syrischen Kindern im Flüchtlingslager Za'atari © Save the Children

Gibt es weitere Schwerpunkte?

Sehr wichtig bleibt die Nothilfe für Kinder in humanitären Krisen, auch für uns hier in Berlin. Da sich die Lage in Syrien 2013 noch verschlechtert hat, helfen wir weiter in großem Umfang, direkt im Land und in den Nachbarstaaten. Die Kinder leiden unvorstellbar unter diesem Konflikt. Unsere Kollegen vor Ort sprechen mittlerweile davon, dass die Gefahr einer „verlorenen Generation“ syrischer Kinder groß ist. Wir dürfen nicht zulassen, dass es so weit kommt! Deutschland hat als Akteur in der EU und der UN in diesen Krisen auch politisches Gewicht, daher nehmen wir international neben der praktischen Hilfe hier auch eine wachsende Rolle in der Kampagnenarbeit ein. Ein anderes wichtiges Thema: Angesichts zunehmender sozialer Probleme direkt vor unserer Haustür und der ungleichen Chancen innerhalb des deutschen Schulsystems starten wir zudem 2013 ein Bildungsprojekt in deutschen Schulen.

Was bedeuten diese Pläne für das deutsche Büro?

Wir wollen weiter wachsen und mehr Menschen für unsere Ziele und Projekte begeistern – nicht als Selbstzweck, sondern im Interesse der Kinder, deren Leben wir verbessern können. 2012 haben uns bereits doppelt so viele Menschen durch einzelne oder regelmäßige Spenden unterstützt wie noch im Vorjahr. Wir freuen uns, dass uns mittlerweile mehr als 30.000 Menschen dauerhaft ihr Vertrauen schenken. Denn gerade diese regelmäßigen Spender helfen uns, bei geringem Verwaltungsaufwand verlässlich und längerfristig zu planen. Zudem freuen wir uns, dass wir 2013 neue Partnerschaften mit großen Unternehmen wie Tchibo und der Postbank starten können.

2012 hat Save the Children Deutschland auch deutlich mehr staatliche Fördergelder erhalten als in den Vorjahren, etwa vom Auswärtigen Amt. Warum das?

Unser Ziel ist es, dass wir unsere Arbeit für Kinder aus verschiedenen Quellen finanzieren, und die erfolgreichen Anträge bei den staatlichen Einrichtungen zeigen, dass wir auf einem guten Weg sind. Durch die verstärkte Zusammenarbeit mit institutionellen Zuwendungsgebern, aber auch mit Firmenpartnern und die wachsende Zahl an Privat Spendern steigen auch die Anforderungen an Transparenz und Nachvollziehbarkeit – was wir richtig und wichtig finden. Um ihnen gerecht zu werden, wollen wir 2013 eine neue Stabsstelle für Evaluierungen, Qualitätssicherung und Weiterentwicklung einrichten.

Vor welchen Herausforderungen steht das deutsche Büro im Jahr 2013?

Zu wachsen – im Sinne von mehr Unterstützern, höheren Einnahmen, mehr Projekten, die wir fördern – ohne dass unsere Mitarbeiterzahl deutlich wächst. Das heißt, wir müssen klare Prioritäten setzen und weiterhin immer wieder schauen, wie wir die Arbeit möglichst gut organisieren. Denn wir wollen keinen großen Verwaltungsapparat, sondern ein überschaubares, schlagkräftiges Team bleiben, das mit den vorhandenen Ressourcen so viel wie möglich für Kinder in aller Welt bewirkt. Für die vielfältige Unterstützung, die wir hierfür erhalten, danke ich allen Mitstreitern, privaten Spendern, Unternehmen und allen weiteren Förderern von Herzen. ■

IMPRESSUM Redaktion: Lasse Künzer, Verena Schmidt • Verantwortlich: Kathrin Wieland • Mitarbeit: Christa Dammermann, Corinna Ditscheid, Lisa Görden, Melanie Meyhak, Dana Rosen, Carolin Schiemenz • Konzept & Gestaltung: kakoi • Druck: vierC

Aus Gründen der Lesbarkeit haben wir in diesem Bericht oft auf die Nennung beider Geschlechter (z. B. „Lehrerinnen und Lehrer“) verzichtet. Gemeint sind aber immer Männer und Frauen.

SAVE THE CHILDREN HILFT KINDERN IM SYRIEN-KONFLIKT UND WELTWEIT.

**DANKE AN ALLE, DIE DIESE ARBEIT
2012 UNTERSTÜTZT HABEN!**



Spendenkonto: 929 • Bank für Sozialwirtschaft • BLZ: 100 205 00
Save the Children Deutschland e. V. • Charlottenstraße 16 • 10117 Berlin
Tel.: 030-27 59 59 79 0 • Fax: 030-27 59 59 79 9
E-Mail: info@savethechildren.de

Das DZI bescheinigt Save the Children Deutschland e. V.
einen verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern.

www.savethechildren.de

Die Lage in Syrien verschlechterte sich 2012 dramatisch. Wie die beiden Mädchen leben mittlerweile Millionen Flüchtlinge unter schwierigen Verhältnissen im Grenzgebiet oder den Nachbarländern. © Jonathan Hyams / Save the Children